

Jahresbericht

Der erste ökologische Lebensversicherer[⊖]



2 0 1 0

Die oeco capital hat ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14.001:2004 zertifizieren lassen.

Im Jahr 2008 erfolgte die Validierung nach der EG-Umwelt-Audit-Verordnung EMAS.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Schutz für den Menschen.

Heute und morgen. Schutz

für die Umwelt. Für uns und

die nächsten Generationen.

Schutz für das, was unser

Leben lebenswert macht.

oeco capital. Der erste öko-

logische Lebensversicherer. [⊖]

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Organe der Gesellschaft	6
Lagebericht	7
Vertrieb und Produkte	17
Jahresabschluss	18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52
Bericht des Aufsichtsrates	53
Bericht des Ökologischen Beirates	54
Auszug aus der Umwelterklärung gemäß EMAS	55

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein „grüner“ Ministerpräsident in einem klassisch konservativ regierten Bundesland? Vor zehn Jahren wäre der bloße Gedanke als Utopie abgetan worden, im Jahr 2011 werden wir das als Realität sehen.

Ein beschleunigter Ausstieg aus der Kernenergie? Auch wenn hier viele Fragen noch offen sind – das Weltgeschehen hat in den letzten Wochen auf dramatische Weise den Weg hin zu sauberen und umweltfreundlichen Energien beeinflusst.



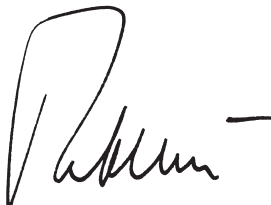
Die Einstellung der Bevölkerung zum Thema Nachhaltigkeit wandelt sich dramatisch. Von der starken Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen profitieren dabei auch Finanzdienstleister. So waren Ende 2010 bereits gut 34 Mrd. Euro in nachhaltigen Investmentfonds im deutschsprachigen Raum investiert. Und nach einer aktuellen Umfrage planen 60% der deutschen Fondsvermittler, ihr Angebot an nachhaltigen Investments auszuweiten.

Wir haben diesen Nachfrageschub im letzten Jahr deutlich gespürt. Nachhaltigkeit im ökonomischen wie im ökologischen Sinne spielt eben auch in der Altersversorgung eine immer größere Bedeutung.

Nach unserer Philosophie muss eine qualifizierte Vorsorge beiden Kriterien gerecht werden. Ökonomisch erfolgreich – denn natürlich möchte jeder Kunde, dass seinem Aufwand auch ein langfristiger und auskömmlicher Ertrag gegenübersteht – aber eben auch ökologisch sinnvoll und nachhaltig.

In zahlreichen Tests und Vergleichen wird uns genau das immer wieder bestätigt: Eine hochwertige Vorsorge zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten und gleichzeitig im Nachhaltigkeitsbereich eine Vorreiterrolle innezuhaben.

Mit dem neuen Jahresbericht der oeco capital Lebensversicherung AG wollen wir Sie umfassend über unsere Aktivitäten und den Geschäftsverlauf im Jahr 2010 informieren.



Dr. Heiner Feldhaus

Vorstandsvorsitzender der oeco capital Lebensversicherung AG

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Volker Stegmann

Vorstandsvorsitzender

Baldham

Vorsitzender

Werner Keutmann

Unternehmer

Troisdorf

stellvertretender Vorsitzender

Dieter Albrecht

Betriebsratsvorsitzender

Ronnenberg

Vorstand

Dr. Heiner Feldhaus

Hannover, Vorsitzender

Wolfgang Glaubitz

Wennigsen, Vorstand

(ab 1. Oktober 2010)

Johannes Grale

Laatzen, Vorstand

(ab 17. September 2010)

Henning Mettler

Burgdorf, Vorstand

Manfred Schnieders

Wedemark, Vorstand

(bis 26. März 2010)

Hans-Jürgen Schrader

Denkte, Vorstand

Lothar See

Hannover, Vorstand

Verantwortlicher Aktuar

Gerd Rodenwaldt

Hannover

Treuhänder

Ulrich Gebauer

Burgwedel

Carsten Weichert

Hannover, Stellvertreter

Anteilseigner

Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft

Die Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft, Hannover, eine 100 % Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a.G., fungiert als Zwischenholding in der Concordia Versicherungsgruppe. Deren Anfänge gehen bis auf das Jahr 1864 zurück. Die Concordia gehört damit zu den ältesten privaten Versicherungsgesellschaften in Deutschland. Die Concordia Holding hielt zum 31. Dezember 2010 100 % der Unternehmensanteile.

Überblick

Die oeco capital Lebensversicherung AG („oeco capital“) wurde 1995 gegründet und nahm im Mai 1996 den Geschäftsbetrieb auf. Sie ist zu 100 Prozent eine Tochter der Concordia Versicherung Holding AG („Concordia Holding“), Hannover, und in den Gesamtkonzern der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. („Concordia“), Hannover, eingebunden. In ihrer Satzung hat sich die oeco capital als erste und einzige Lebensversicherungsgesellschaft in Deutschland ausdrücklich zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Kapitalanlage verpflichtet.

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2010 deutlich gewachsen und hat damit die stärkste Rezession der Nachkriegszeit (Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2009: -4,7 %) überraschend schnell überwunden. Der Anstieg des BIP betrug 3,6 % und wies eine Dynamik auf, die seit der Wiedervereinigung nicht mehr zu verzeichnen war. Insbesondere das Frühjahr und der Sommer waren durch starke Wachstumsraten geprägt.

Nachdem sich die Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft im vergangenen Jahr noch belastend auf das Wirtschaftswachstum ausgewirkt hatte, konnten die Exportunternehmen wieder verstärkt vom wachsenden Welthandel profitieren. Die Exporte stiegen preisbereinigt um 14,1 % an. Da die Importe mit 12,6 % weniger stark anstiegen, konnte durch

den daraus resultierenden Außenbeitrag ein positiver Wachstumsbeitrag in Höhe von 1,3 Prozentpunkten des BIP (2009: -2,9 Prozentpunkte) erzielt werden.

Zweiter Wachstumstreiber waren die Bruttoinvestitionen, die sich aus Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen zusammensetzen. Die Bruttoanlageinvestitionen lieferten einen Wachstumsbeitrag von 1,1 Prozentpunkten des BIP (2009: 1,9 Prozentpunkte). Bei den Vorratsveränderungen lag dieser Anteil bei 0,6 Prozentpunkten (2009: 0,3 Prozentpunkte).

Positive Wachstumseffekte waren auch beim privaten und staatlichen Konsum zu verzeichnen. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 2,3 %, während der private Verbrauch nur leicht um 0,4 % zunahm. Belastend für den privaten Konsum wirkten sich die deutlich geringeren Fahrzeugverkäufe aus, die 2009 von der Abwrackprämie profitiert und einen Vorzieheffekt bewirkt hatten.

Der Staatssektor weist für 2010 ein Rekorddefizit in Höhe von 82,0 Mrd. EUR aus. Auf den Bund entfiel dabei ein Minus von 57,9 Mrd. EUR, bei den Ländern betrug das Defizit 17,2 Mrd. EUR und bei den Gemeinden 10,0 Mrd. EUR. Einzig die Sozialversicherung konnte ein leichtes Plus in Höhe von 3,0 Mrd. EUR erzielen. Für den Staat insgesamt ergibt sich somit für 2010 eine Defizitquote von 3,3 % des BIP. Die Maastricht-Quote von 3 % wurde zum ersten Mal seit fünf Jahren wieder überschritten, nachdem die Grenze 2009 mit einem Defizit von 3 % knapp eingehalten wurde.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt

An den internationalen Aktienmärkten war die Entwicklung zweigeteilt. Die amerikanischen Indizes und der DAX konnten die positive Entwicklung des Vorjahres weiter fortsetzen. Die Performance des EuroStoxx50 hingegen war von der Zuspitzung der Krise in der Europeripherie geprägt. Hierbei waren es insbesondere

die im Index stark gewichteten Bankaktien aus Spanien und Italien, die im Zuge der Verschuldungskrise deutlich an Wert verloren. Von den internationalen Indizes weist der DAX mit 16,1 % die beste Performance aus, gefolgt vom S+P mit 12,8 % und dem Dow Jones mit 11,0 %. Der EuroStoxx50 weist für 2010 einen Verlust von 5,8 % aus.

Rentenmarkt

Aufkommende Deflationsängste und die Ankündigung zur Ausweitung des „quantitative easing“ Programms der Fed (Aufkauf von amerikanischen Staatsanleihen durch die US-Notenbank mit dem Ziel, das allgemeine Renditeniveau zu senken) haben zur Jahresmitte 2010 zu einem starken Renditerückgang an den internationalen Rentenmärkten geführt. Zeitgleich wurde erstmals offen über eine mögliche Insolvenz eines EU-Mitgliedsstaates spekuliert, was dazu führte, dass Griechenland und Irland internationale Hilfskredite in Anspruch nehmen mussten. Die deutschen Staatsanleihen konnten im Rahmen der Verschuldungskrise der PIIGS-Staaten zusätzlich von ihrem „Safe Haven“ Status profitieren. Die Renditen der Bundesanleihen erreichten im dritten Quartal historische Tiefststände. Im Schlussquartal kam es zu einer Umschichtung in risikoreichere Assetklassen, so dass die Renditen wieder anstiegen. Per Saldo war für das Jahr 2010 jedoch ein Renditerückgang zu verzeichnen, der mit 54 Basispunkten bei den US-Treasuries auf 3,30 % deutlicher ausfiel als bei den Bundesanleihen, die einen Renditerückgang um 42 Basispunkte auf 2,97 % zu verzeichnen hatten. Die Performance an den Märkten für Unternehmensanleihen war 2010 positiv, da sich die Spreads langsam wieder ihren Durchschnittswerten aus der Zeit vor der Finanzkrise annäherten.

Entwicklung der gesamten deutschen Lebensversicherung

Der deutsche Lebensversicherungsmarkt hatte 2010 zwei gegenläufige Bewegungen zu beobachten: Auf der Haben-

seite steht ein starkes Wachstum der gebuchten Brutto-Beiträge, auf der Sollseite verzeichnet die Branche einen weiterhin sinkenden Bestand.

Hier spiegelt sich auf der einen Seite die demografische Entwicklung mit einer langsam alternden Gesellschaft wider, auf der anderen Seite aber auch die Einstellung vieler Bürger, in vermeintlichen Krisenzeiten das Ersparte im Rahmen der Vorsorgeplanung langfristig sicher zu garantierten Konditionen anzulegen.

Die gebuchten Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB) stiegen um 7,1 % auf 87,2 Mrd. EUR. Dabei gab der Anteil der laufenden Beiträge um 1,5 % nach, Einmalbeiträge verbesserten sich dagegen um 33,7 % - eine Folge der oben beschriebenen Entwicklung.

Bezogen auf den Neuzugang verbuchte die Branche in der Stückzahl ein Minus von 0,2 % und in der Summe ein Plus von 6,1 % gegenüber dem Vorjahr. Verglichen mit anderen Marktteilnehmern genießt die Lebensversicherungsbranche nach wie vor größtes Vertrauen in der Bevölkerung, wenn es um staatlich geförderte Produkte geht. So wurden 2010

knapp 1 Mio. neue Riester-Verträge abgeschlossen und zusätzlich über 200.000 Verträge zur Basisrente.

Als zentrales Standbein einer qualifizierten Alters- und Hinterbliebenenvorsorge bildet die deutsche Lebensversicherung einen unverzichtbaren Bestandteil in der Planung vieler Menschen. Dies zeigt sich auch in der Höhe der Auszahlungen, die sich auch 2010 auf unverändert hohem Niveau bewegten. Pro Kalendertag wurden durchschnittlich 198,0 Mio. EUR an die Kunden ausgezahlt, das entspricht für das Jahr betrachtet einem Gesamtbetrag von rund 72 Milliarden EUR.

Überblick über die Geschäftsentwicklung 2010 der oeco capital

Die oeco capital Lebensversicherung AG („oeco capital“) betreibt die Lebensversicherung im Einzel- und Kollektivversicherungsgeschäft. Über einzelne Versicherungsarten informiert die Übersicht auf Seite 17. Der Geschäftsbetrieb erstreckte sich 2010, dem 15. Geschäftsjahr, satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Stand in den letzten Jahren eine moderate Fortentwicklung des Neugeschäfts im

Mittelpunkt der Anstrengungen, wurde 2010 der Fokus in besonderem Maße auf nachhaltiges Wachstum gelegt. Dabei wurden von Kundenseite die Angebote aus allen drei Schichten der Altersversorgung nachgefragt. Es wurde ein Jahresüberschuss von 263 TEUR erwirtschaftet; nach der Dotierung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 13 TEUR nach § 150 Abs. 2 AktG weist die oeco capital einen Bilanzgewinn in Höhe von 250 TEUR aus, der als Dividende ausgeschüttet werden soll.

Die Geschäftsentwicklung verlief im Jahr 2010 über Erwarten gut. Nach einem verhaltenen Jahresbeginn nahm das Neugeschäft deutlich an Fahrt auf und steigerte sich von Monat zu Monat. Die Kennzahlen des Vorjahres konnten damit zum Jahresende in allen Bereichen deutlich übertroffen werden.

Im Jahr 2010 belief sich der Neuzugang auf 3.758 Stück (Vj. 2.174 St.) mit einer Versicherungssumme von 129,7 Mio. EUR (Vj. 85,6 Mio. EUR). Zum Jahresende betrug damit der Bestand an Versicherungsverträgen 27.529 Stück (Vj. 24.324 St.) mit einer Versicherungssumme von

Die Entwicklung der Ertragslage der oeco capital auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Laufende verdiente Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21.659	21.563	22.432	20.258
Ergebnis aus Kapitalanlagen	3.286	3.179	3.144	2.845
	24.945	24.742	25.576	23.103
Bereinigte Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	18.302	18.431	19.464	17.463
Aufwendungen für Risikoleistungen (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	193	-109	201	-243
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.213	2.477	2.238	2.149
	21.708	20.799	21.903	19.369
Ergebnis aus allen übrigen Brutto-Erträgen und Brutto-Aufwendungen	15	-46	-28	-116
Brutto-Ergebnis aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.248	3.897	3.645	3.618
Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäftes	-313	-328	-219	-214
Außerordentliches Ergebnis	-4	0	0	0
Rohüberschuss vor Steuern	2.935	3.569	3.426	3.404
Steuern	0	0	0	2
Rohüberschuss	2.935	3.569	3.426	3.406
Direktgutschrift	1.491	968	818	566
Rohergebnis	1.444	2.601	2.608	2.840
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	1.181	2.338	2.345	2.671
Jahresüberschuss	263	263	263	169

746,6 Mio. EUR (Vj. 649,6 Mio. EUR). Die auf den laufenden Beitrag bezogene Stornoquote verringerte sich auf 5,1 % (Vj. 6,5 %). Sie liegt damit wieder unter dem Verbandsdurchschnitt, der von 6,2 % auf 5,4 % sank. Die Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung finden Sie ab Seite 18.

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2010

Beitragseinnahmen

Die laufenden Beiträge erhöhten sich im Jahr 2010 um 10,7 % auf 22,0 Mio. EUR, das Einmalbeitragsgeschäft stieg um 19,3 % auf 11,1 Mio. EUR. Insgesamt verzeichnete die oeco capital damit gebuchte Brutto-Beiträge von 33,1 Mio. EUR (Vj. 29,1 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Beitragsüberträge und der abgegebenen Rückversicherung verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 32,2 Mio. EUR (Vj. 30,3 Mio. EUR).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Versicherungsleistungen – netto – einschließlich der für künftige Leistungen zurückgestellten Beträge verringerten sich im Geschäftsjahr auf 10,5 Mio. EUR (Vj. 38,6 Mio. EUR). Das Vorjahr war durch einen Sondereffekt von ca. 24,5 Mio. EUR beeinflusst, welcher der Deckungsrückstellung entnommen wurde.

Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung belief sich am Anfang des Geschäftsjahres auf 7.921 TEUR (Vj. 7.305 TEUR). Für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden 1.870 TEUR (Vj. 1.722 TEUR) entnommen. Nach Zuführung von 1.181 TEUR (Vj. 2.338 TEUR) beträgt die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Jahresende 7.232 TEUR.

Kostensituation

Die Abschlussaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 4,8 Mio. EUR (Vj. 2,7 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Neuzugang bei den Versicherungssummen stiegen sie auf 3,7 % (Vj. 3,1 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 1.001 TEUR (Vj. 985 TEUR). Die Verwaltungskostenquote reduzierte sich damit auf 3,0 % (Vj. 3,4 %).

Rohergebnis

Das Rohergebnis ging aufgrund der sehr guten Neugeschäftsentwicklung von 2,6 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR zurück. Das Abschlusskostenergebnis verringerte sich von -1.223 TEUR auf -1.888 TEUR, das Verwaltungskostenergebnis verbesserte

sich von 858 TEUR auf 916 TEUR. Das Risikoergebnis verringerte sich leicht von 1.029 TEUR auf 846 TEUR, das Kapitalanlageergebnis nach BerVersV erhöhte sich auf 3.598 TEUR (Vj. 3.459 TEUR). Das Rückversicherungsergebnis beläuft sich auf -313 TEUR (-328 TEUR).

Kapitalerträge

Die laufenden Kapitalerträge verbesserten sich im Berichtsjahr insbesondere im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere um 0,3 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR. Per Saldo ergab sich ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EUR, somit konnte das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen vor rechnungsmäßigen Zinsen um 0,5 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR gesteigert werden.

Der Bestand an Kapitalanlagen hat sich bei der oeco capital im Geschäftsjahr 2010 um 26,1 Mio. EUR auf 242,5 Mio. EUR erhöht. Der Schwerpunkt der Neuanlage lag im Bereich der Rententitel mit guter bis sehr guter Bonität. Die oeco capital ist am Sicherungsfonds der Lebensversicherer beteiligt.

Die stillen Reserven erhöhten sich um 2,7 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR, bedingt durch die positive Entwicklung der festverzinslichen Anlagen infolge des weiterhin niedrigen Zinsniveaus. Die stillen Las-

Das Kapitalanlageergebnis

	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus Beteiligungen	68	65	52	49
Laufende Erträge	9.851	9.588	9.615	8.913
Erträge aus Zuschreibungen	7	0	0	24
Abgangsgewinne	329	0	364	21
	10.255	9.653	10.031	9.007
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	191	182	126	142
Abschreibungen	27	8	0	0
Abgangsverluste	0	0	0	0
	218	190	126	142
Zwischensumme	10.037	9.463	9.905	8.866
Rechnungsmäßige Zinsen	6.751	6.284	6.761	6.020
Kapitalanlageergebnis	2.977	3.179	3.144	2.846

ten stiegen um 1,3 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Die Bewertungserleichterung gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurde für einen Teil der Inhaberpapiere in Anspruch genommen. Stille Lasten bestehen hier nicht.

Kapitalausstattung

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 13,0 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 13 Millionen Namensaktien mit einem Nennbetrag von 1 EUR. Es ist zu 78,5 % eingezahlt. Die oeco capital ist innerhalb des Concordia Konzerns eine 100 %ige Tochter der Concordia Holding, die wiederum eine 100 %ige Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit („Concordia“) ist.

Dienstleistungsabkommen

Es bestehen Dienstleistungsabkommen mit der Concordia sowie mit der Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH. Danach stellt die Concordia durch die Abteilungen Bildungswesen-Innenvertrieb, Controlling, Dokumentenmanagement, Gebäudemanagement, Kundenbuchhal-

tung, Organisation und Revision, Organisation/Vertrieb, Personal- und Sozialwesen, Rechnungswesen und Steuern, Recht, Vorstandsreferat/Zentrale Unternehmenskommunikation und Wertpapiere Dienstleistungen zur Verfügung. Die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH erbringt Dienstleistungen durch die Abteilungen Benutzerservice, Datenverarbeitung Entwicklung und Informationstechnologien. Des Weiteren besteht zwischen der oeco capital und der Concordia Lebensversicherungs-AG („Concordia Leben“) ein Dienstleistungsabkommen. Danach stellt die Concordia Leben der Gesellschaft Dienstleistungen durch die Abteilungen Leben Mathematik und Leben Vertrag zur Verfügung. Für alle Dienstleistungen werden als Vergütung die vollen Kosten erstattet. Im August 2000 wurde ein Organisationsabkommen mit der Concordia über die Vermittlung von Versicherungsverträgen geschlossen. Die Concordia ist für die oeco capital seit Januar 2001 als Generalagent tätig. Zwischen der oeco

capital und der Concordia besteht ein Steuerabkommen. Danach sind im Rahmen der steuerrechtlichen Organschaft die Belastungen der Gesellschaft mit Umsatzsteuer entsprechend dem Verursacherprinzip zu berechnen. Mit Klaus Meier VMO Vertragsverwaltung besteht über die Verwaltung und Bearbeitung von Lebensversicherungsanträgen und -verträgen, die über die VMO Verfahren für Management und Organisation vermittelt wurden, ein Funktionsausgliederungsvertrag.

Personalbericht

Leistung und Wissen unserer Mitarbeiter sind für den Erfolg unserer Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement auch im abgelaufenen Jahr Garanten für die hohe Servicequalität unserer Gesellschaft waren und wesentlich zum Geschäftserfolg beigetragen haben. Auch weiterhin zahlen wir freiwillig zusätzliche über die im Tarifvertrag für das private

Vermögens- und Finanzlage

Überblick über die Vermögens- und Finanzlage

In der nachfolgenden Tabelle wird die Bilanzstruktur der oeco capital anhand von zusammengefassten Werten im Mehrjahresvergleich dargestellt.

	2010		2009		2008		2007	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva								
Kapitalanlagen	242,5	96,1	216,5	97,0	222,8	96,5	206,7	97,0
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	2,9	1,2	1,4	0,6	1,4	0,6	1,5	0,7
Flüssige Mittel	2,1	0,8	1,2	0,5	2,4	1,1	1,2	0,6
sonstige Aktiva	4,7	1,9	4,2	1,9	4,1	1,8	3,6	1,7
	252,3	100,0	223,3	100,0	230,7	100,0	213,0	100,0
Passiva								
Eigenkapital abzüglich ausstehender Einlagen	10,5	4,2	8,5	3,8	6,4	2,8	6,1	2,9
Versicherungstechnische Rückstellungen	225,7	89,4	201,2	90,2	207,7	90,0	190,2	89,3
Depotverbindlichkeiten	0,7	0,3	0,5	0,2	0,6	0,2	0,4	0,2
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11,4	4,5	10,3	4,6	12,6	5,5	13,5	6,3
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,3	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
sonstige Passiva	3,7	1,5	2,5	1,1	3,2	1,4	2,6	1,2
	252,3	100,0	223,3	100,0	230,7	100,0	213,0	100,0

Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	2010		2009		2008		2007	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Beteiligungen	1.205	0,5	1.205	0,6	1.205	0,6	1.208	0,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0,0	17	0,0	17	0,0	17	0,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.503	8,9	20.997	9,7	20.272	9,1	35.086	17,0
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	7.980	3,3	2.986	1,4	0	0,0	1.999	1,0
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Namenschuldverschreibungen	104.846	43,2	95.538	44,1	89.399	40,1	81.118	39,2
Schuldscheinforderungen und Darlehen	97.950	40,4	83.550	38,6	75.150	33,7	67.650	32,7
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.801	3,6	10.416	4,8	36.581	16,4	16.540	8,0
übrige Ausleihungen	241	0,1	269	0,1	198	0,1	130	0,1
Einlagen bei Kreditinstituten	0	0,0	1.500	1,7	0	0,0	3.000	1,4
	242.527	100,0	216.478	100,0	222.822	100,0	206.748	100,0

Versicherungsgewerbe hinausgehende Leistungen, wie Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfen bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen bei Dienstjubiläen. Seit 2005 gewähren wir eine erfolgsorientierte Gratifikation, die durch die Erfüllung von Konzernzielen bestimmt wird. Damit ist die Möglichkeit eröffnet, direkt am Erfolg der Unternehmensgruppe teilzuhaben. Am Jahresende beschäftigte die Gesellschaft fünf fest angestellte Mitarbeiter.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden bzw. Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- B.A.U.M. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V.)
- Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.
- future e. V. – Umweltinitiative von Unternehmern
- Umwelt-Akademie e. V.
- UnternehmensGrün
- UNEP (United Nations Environmental Programme) Financial Initiative

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichts auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Die oeco capital ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen der Tochtergesellschaften und damit auch der oeco capital.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der oeco capital geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der oeco capital auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement (unabhängige Risikocontrollingfunktion) koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-) Berichterstattung ergänzt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen. Die Risikolage der oeco capital ergibt sich aufgrund der Orientierung an der Systematik der MaRisk (VA) aus den folgenden Risikofeldern:

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Marktrisiken
- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einem in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen wirksam begegnet. Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Darüber hinaus wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und eine umfassende laufende Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann. Im Rahmen der strategischen Risiken wird auch das Reputationsrisiko, in Form möglicher negativen Auswirkungen aus einer Beschädigung des Rufes der Unternehmung auf die oeco capital, betrachtet.

Die **versicherungstechnischen Risiken** resultieren vor allem aus dem Prämien- / Leistungsrisiko sowie dem Reserverisiko. Der versicherungstechnische Bereich eines Lebensversicherungsunternehmens ist maßgeblich geprägt durch die Langfristigkeit der Leistungsgarantien für den Versicherungsfall bei fest vereinbarten Beiträgen. Zur Sicherung der Erfüllbarkeit aller Leistungsverpflichtungen aus den Verträgen werden Rückstellungen gebildet.

Die für die Berechnung dieser Rückstellungen verwendeten Sterbe- und Invalidisierungstafeln, sowie die in einem Teilbestand verwendeten Stornowahrscheinlichkeiten, werden im Anhang zu diesem Jahresabschluss unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Die verwendeten Berechnungsgrundlagen werden von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Die Berechnungsgrundlagen unterliegen in unserem Unternehmen einer ständigen aktuariellen Beobachtung. Insbesondere wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls- und Änderungsrisikos noch ausreichen. Soweit in der Vergangenheit bei der Kalkulation Berechnungsgrundlagen verwendet wurden, deren Sicherheitsmargen sich zwischenzeitlich deutlich verringert haben, werden zusätzliche Rückstellungen gebildet, durch die die Deckungsrückstellung auf den Wert ge-

mäß den aktuellen Berechnungsgrundlagen aufgefüllt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß §§ 2 und 3 der DeckRV. Die derzeitigen Renditen aus den Erträgen der Vermögenanlagen liegen über den verwendeten Rechnungszinssätzen. Auf Basis der vorhandenen Kapitalanlagestruktur durchgeführte Hochrechnungen ergeben ebenso eine Bandbreite der erwarteten Rendite, die über den Rechnungszinssätzen liegt, wie die erwartete Rendite im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV. Daher ist für die Zukunft eine angemessene Sicherheitsspanne gegeben.

Die Lebensversicherung unterliegt nur in geringem Maße einem Stornorisiko. Bilanzuell wird einem Stornorisiko dadurch begegnet, dass die vorgenannten Rückstellungen mindestens den Rückkaufwert enthalten und die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt sind.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich die oeco capital – ebenso wie die Mitbewerber – nicht abkoppeln kann. Auf Grund der Portfolioausrichtung mit einem großen Anteil an

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

	in TEUR
Zeitwert Aktien [31.12.2010]	2.250
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	-450
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	450
Zeitwert Renten [31.12.2010]	234.568
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100BP	-14.412
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100BP	14.881

Rentenpapieren resultieren Marktrisiken insbesondere aus möglichen Schwankungen des Marktzinses. Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei der oeco capital angewandte Stress-Test entspricht dem der BaFin-Verordnung. Bei dem regelbasierten Vorgehen sind die vorgenommenen Abschläge abhängig vom Kapitalmarktumfeld.

Es ergeben sich dadurch folgenden Szenarien zum 31. Dezember 2011:

- a) ein Rückgang der Renten 10 Prozent
- b) ein Rückgang der Aktien um 20 Prozent
- c) ein Rückgang der Aktien um 14 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- d) ein Rückgang der Aktien um 14 Prozent sowie der Immobilien um 10 Prozent

Für die oeco capital ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Darüber hinaus wird möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzei-

tenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand auf Grund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten buy and hold-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Für die festverzinslichen Wertpapiere in den Spezialfonds wurde vor dem Hintergrund der kurzen Duration ebenfalls auf Sicherungen verzichtet. Dem grundsätzlichen Marktpreisrisiko für Aktien wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds entgegengewirkt. Zum Jahresende 2010 lag die Aktienquote bei 1,0 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes aktives Management. Marktpreisrisiken aus dem Bereich Beteiligungen sind wegen des geringen Volumens und der Struktur des Bestandes für die oeco capital nicht wesentlich, dies gilt auch bei nachhaltig negativer Geschäftsentwicklung. Marktrisiken aus Fremdwährungsbeständen, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind von untergeordneter Bedeutung.

Als **Kreditrisiko** bezeichnet man das Risi-

ko, das sich aus der Veränderung der Bonität von Schuldern bzw. Gegenparteien ergibt, dabei stellt das **Konzentrationsrisiko** das spezielle Risiko dar, dass sich ergibt, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko haben. Das Kredit- und Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt die oeco capital dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet, sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u.a. die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. In Bezug auf die Kreditkonzentrationen sind vor dem Hintergrund der zu beobachtenden Marktkonsolidierung Maßnahmen getroffen worden, die das

Zusammensetzung der Rentenpapiere nach Ratingklassen – Zeitwerte – :

	Inhaberschuldverschreibungen*		Namensschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen*		Renten in Fonds	
	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AAA	36,4	3.007	35,1	73.590	75,0	12.518
AA	39,1	3.228	27,2	57.118	24,4	4.071
A	-	-	31,7	66.404	-	-
BBB	24,5	2.027	5,6	11.753	0,6	102
<BBB	-	-	0,4	750	-	-
Gesamt	100,0	8.262	100,0	209.615	100,0	16.691

Zusammensetzung der Rentenpapiere* nach Art der Emittenten – Zeitwerte – :

	%	in TEUR
Staaten	11,3	26.598
Gewährträger	7,0	16.474
Finanzinstitute	81,7	191.399
Unternehmen	0,0	97
Gesamt	100,0	234.568

* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

Kontrahentenuniversum erweitern, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen. Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der oeco capital.

Liquiditätsrisiken werden durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z.B. die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst – entsprechend der Systematik der MaRisk (VA) – auch die Rechtsrisiken, d.h. die Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die operationellen Risiken werden in der oeco capital durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems

existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision regelmäßig überwacht. Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, auf Grund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe sind die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie per Dienstleistungsabkommen an die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH ausgelagert. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren wird in der Concordia Versicherungsgruppe eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Durch die Auslagerung des Rechenzentrumsbetriebs an ein führendes Outsourcing-Dienstleistungsunternehmen mit verschiedenen Standorten sowie die dort und intern für den Bereich der Server-Technologie aufgebauten Back-up-Systeme und definierte Notfallplanungen sichert sich die Concordia vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen und ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH bzw. deren externer Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Zusammenfassend ist festzustellen, dass das

vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der oeco capital haben könnten, gewährleistet.

Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31.12.2010 bei einem Solvabilitäts-Soll von 9,6 Mio. EUR ein Bedeckungsgrad von 177 %. Die Diskussion darüber, wie die heutigen Solvabilitätsvorschriften (Eigenmittelanforderungen für Versicherungsunternehmen) zu einem konsequent risikoorientierten System der Finanzaufsicht weiterentwickelt werden sollen, verfolgt die oeco capital aktiv und hat sich 2010 an der entsprechenden Feldstudie (QIS5) beteiligt. Die Erfahrungen und Ergebnisse werden kritisch analysiert und anschließend bei der weiteren Ausgestaltung unseres individuellen Risikomanagementsystems berücksichtigt. Die oeco capital orientiert sich dabei am vorgegebenen Prinzip der Proportionalität, wonach die internen Risikomanagementprozesse an der unternehmensindividuellen Risikosituation, der besonderen Organisation und der Struktur sowie der Art und dem Umfang der Geschäftstätigkeit auszurichten sind.

Die oeco capital ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Erwartungen und Zukunftsperspektive

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Unsicherheit bezüglich der Staatsschuldenkrise dürfte 2011 weiter anhalten. Es ist

nicht auszuschließen, dass weitere Länder in Europa den Rettungsschirm in Anspruch nehmen müssen. Gleichzeitig wächst der Druck auf die Politik, eine zukunftsweisende Regelung für die EU zu realisieren. Neben den Peripheriestaaten der Eurozone wird auch zunehmend die Verschuldung der USA kritisch hinterfragt.

Unbeeindruckt von der Verschuldungsproblematik wächst die Weltwirtschaft bereits wieder mit Raten wie vor der Wirtschaftskrise. Die Wachstumsimpulse dürften auch in Zukunft von den Emerging Markets ausgehen. Risiken bestehen für den Fall, dass es in diesen Ländern zu einer Überhitzung der Wirtschaft kommt und die Notenbanken eine restriktivere Geldpolitik verfolgen. In diesem Zusammenhang rückt das Thema Inflation zunehmend in Vordergrund.

Durch das starke Erdbeben in Japan steht die dortige Wirtschaft vor großen Herausforderungen. Es lässt sich aktuell nur schwer abschätzen, wie lange der Wiederaufbau dauern wird und welche Mittel dafür benötigt werden. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor für die weltwirtschaftliche Entwicklung stellen die Unruhen in der arabischen Welt dar. Eine Eskalation dürfte zu deutlich steigenden Energiepreisen führen.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Lebensversicherer werden sich in den nächsten Jahren intensiver mit dem demografischen Wandel und seinen Auswirkungen befassen müssen. Hierin liegen Chancen und Risiken. Risiken ergeben sich aus der Kundenstruktur. Verträge gegen laufenden Beitrag werden traditionell von vielen Kunden der Altersgruppe 30 bis 45 abgeschlossen. Diese Gruppe nimmt zahlenmäßig ab. Chan-

cen ergeben sich aus den besonderen Bedürfnissen einer älteren Bevölkerung. Potenzial liegt hier beispielsweise in den Assistance-Leistungen. Auch die Tatsache, dass fast die Hälfte aller Einmalbeiträge auf aufgeschobene und sofort beginnende Renten entfällt, zeigt dass viele Kunden ihr angespartes Kapital in einen lebenslangen Einkommensstrom umwandeln wollen. Hier haben die Lebensversicherer einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil, weil neben den Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung nur sie die entsprechende Technik beherrschen und solche Garantien darstellen können.

Bedauerlich ist die Entscheidung des EuGH von Anfang März. Wenn nur noch geschlechtsneutrale Versicherungsangebote dem europäischen Gleichbehandlungsgebot entsprechen, ist das versicherungsmathematisch ein klarer Rückschritt. Hier werden die Lebensversicherer daran gehindert, ihren Kunden passgenaue und risikogerechte Angebote zu machen. Künftig müssen wir eine Quersubventionierung organisieren. Ob das alle Kunden akzeptieren werden, bleibt abzuwarten. In der Praxis stellt sich nun für jeden Lebensversicherer die Frage, mit welcher Geschlechtszusammensetzung er künftig rechnet. Gerade bei privaten Rentenversicherungen wissen wir erst nach Ablauf der Kapitalwahloption, wie viele Männer und Frauen tatsächlich eine Rente beziehen werden. Diese Unsicherheit besteht für alle Unternehmen.

Unsicherheit besteht für die Unternehmen auch bezüglich der zukünftigen Anforderungen an das zu stellende Eigenkapital. Die Arbeiten am neuen Aufsichtsregime Solvency II schreiten zwar planmäßig voran, doch steigt trotz einer weiteren in 2010 durchgeführten Auswirkungsstudie aus Unternehmens- bzw.

Verbandssicht der Nachbesserungsbedarf eher noch. Als Kritikpunkte werden insbesondere die Methodik, die zu volatilen, nicht belastbaren Ergebnissen führt, sowie der in Missverhältnis zum Nutzen stehende Komplexitätsgrad genannt. Generell steht die deutsche Versicherungswirtschaft aber weiterhin zu den mit Solvency II verbundenen Zielen und bereitet sich intensiv auf die Einführung zum 01.01.2013 vor.

Eine weitere regulatorische Entscheidung trifft die Lebensversicherer besonders mit der Absenkung des Höchstrechnungs-zinses zum 01.01.2012 auf nur noch 1,75 Prozent.

Das Stimmungsbild in der Lebensversicherung ist daher unterschiedlich. Die Erwartungen für das Neugeschäft mit Einmalbeiträgen sind in einem Umfeld möglicherweise steigender Marktzinsen für 2011 durch Skepsis geprägt. Hingegen wird sich das Neugeschäft zu laufendem Beitrag zum Jahresende 2011 wahrscheinlich ausweiten.

Mit Blick auf die künftige Attraktivität von Lebensversicherungen wird es noch wichtiger sein, auf die Zusammensetzung der Gesamtleistung aus Garantieleistung, Überschussbeteiligung und Schlussgewinnanteilen hinzuweisen. Denn die garantierte Ablaufleistung einer Lebensversicherung ist immer nur ein Teil des Ganzen. Aktuell beträgt die Gesamtverzinsung der Kundenansprüche über vier Prozent. Hier liegt die Lebensversicherung deutlich über der Umlaufrendite. Das wissen auch unsere Kunden. Über 90 Mrd. Euro Beitragszahlung allein an die Lebensversicherung zeigt, dass sie die Gesamtleistungen ihrer Lebensversicherung nach wie vor für attraktiv halten.

Aktienmarktentwicklung

Bislang weisen die Aktienmärkte weltweit noch moderate Bewertungsrelationen auf. Insbesondere europäische Aktien liegen mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund elf noch deutlich unter dem historischen Durchschnitt. Solides Gewinnwachstum und eine zunehmend aktionärsfreundlichere Politik der Unternehmen dürften auch in 2011 zu einem weiteren Anstieg der Aktienmärkte führen. Wir rechnen allerdings weiterhin mit volatilen Märkten.

Rentenentwicklung

Die Notenbanken stehen im Spannungsfeld einer positiven Wirtschaftsentwicklung einerseits und der zunehmenden Verschuldung andererseits. Die EZB steht zudem vor dem Problem, eine Geldpolitik für divergierende Volkswirtschaften innerhalb der Eurozone zu realisieren.

Eine Leitzinserhöhung dürfte die wirtschaftliche Lage der Peripheriestaaten der Eurozone weiter verschlechtern, während die Zinsen für Deutschland angesichts der Wachstumsraten zu niedrig sind. Vor dem Hintergrund steigender Inflationsraten preisen die Marktteilnehmer zunehmend eine Leitzinserhöhung der EZB ein. Die Leitzinserhöhung sollte dazu führen, dass sich die Zinsstrukturkurve vom kurzen Ende her verflacht. Das hohe Emissionsvolumen bei den Staatsanleihen könnte die Kurse am langen Ende unter Druck setzen.

Die deutschen Staatsanleihen haben das Potenzial, bei einer erneuten Verschärfung der Krise um die sogenannten PIIGS Staaten von ihrem „Safe Haven“ Status zu profitieren.

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Erholung und die Sorge um die extreme Staatsverschuldung in vielen entwickelten Ländern dürften die Volatilität in den Märkten weiterhin hoch halten. Gleichzeitig befinden wir uns noch immer in einer Phase vergleichsweise niedriger Zinsen. In diesem Umfeld steht die disziplinierte

Verwendung von Risikokapital unverändert im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es weiterhin, eine verlässliche Rendite zu erwirtschaften.

Ausblick

Entwicklung der oeco capital

Die Gesellschaft verfolgt ihr eingeschlagenes Ziel, ihren Kunden die garantierten Leistungen zu sichern und angemessene Überschüsse gutzuschreiben. Mit der beibehaltenen Geschäftspolitik der Reservenstärkung schaffen wir uns die Sicherheit für den Ausgleich schwankender Ergebnisse und für die Sicherung unserer vertraglich zugesagten Leistungen. Daneben setzen wir auf ausführliche Kundeninformation und -beratung, um mögliche negative Entwicklungen oder Überraschungen für den Kunden zu vermeiden. Für die Kundenberatung unterstützen wir unsere Vertriebspartner nicht nur mit eigenen Mitteln, sondern immer mehr durch externe Bewertungen, bei denen wir nachhaltig gute Ergebnisse erzielen. Transparenz gegenüber Versicherungsnehmern und Vertriebspartnern stehen dabei für uns im Vordergrund. Aus diesem Grund hat sich die oeco capital im Jahr 2010 auch erstmals einem ausführlichen Unternehmensrating durch ASSEKURATA mit der Note A unterzogen.

Mit Verlaufs- und Prognoseberechnungen sowie ALM-, und profit-test-Berechnungen überprüfen wir ständig aufs Neue unsere Ausrichtung und Entwicklung. Vorbereitungen für Solvency II sind u.a. durch die Beteiligung an den QIS-Studien getroffen.

Die deutlich positive Entwicklung des Marktes für nachhaltige Kapitalanlagen und die stark zunehmende Akzeptanz nachhaltiger Kapitalanlageprodukte wirken sich zu unserem Vorteil aus. Als Vorreiter für die Lebensversicherungsbranche in diesem Bereich verfügen wir hier anerkannt über besonderes Know-how. Unsere Zertifizierung nach ISO 14.001 und die Validierung nach der EG-Umwelt-Audit-Verordnung EMAS unterstreichen dies. Unsere Ausgangsposition im Wett-

bewerb konnten wir im letzten Jahr weiter verbessern. Mit neuen Produkten und – damit verbunden – deutlich verstärkten Kommunikationsmaßnahmen sorgen wir dafür, dass wir bei unseren Vertriebspartnern beständig präsent sind. Wir sind daher zuversichtlich, die gesteckten Ziele zu erreichen und sehen uns für die Zukunft gut positioniert. Allgemein erwarten wir, auch aufgrund der zum 1. Januar 2012 beschlossenen Senkung des Höchstrechnungszinses eine weitere Belebung des Neugeschäfts. Bei den laufenden Beiträgen wird das Wachstum im Markt voraussichtlich sogar überschritten. Trotz der bestehenden Unsicherheit, insbesondere bei der Entwicklung an den Kapitalmärkten, gehen wir von einem Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres aus. Die vorliegenden Zahlen des ersten Quartals 2011 stützen unsere Prognose.

Erklärung des Vorstandes nach

§ 312 Abs. 3 AktG

Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Obergesellschaft und anderen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der Obergesellschaft wurden weder durchgeführt noch unterlassen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bisher nicht eingetreten.

Hannover, den 19. April 2011

Der Vorstand

Dr. Feldhaus

Glaubitz

Grale

Mettler

Schrader

See

Vertrieb und Produkte

Die oeco capital setzt im Vertrieb konsequent auf professionelle Partner, deren Anspruch es ist, die objektiv beste Lösung anzubieten. Sie beraten umfassend, betreuen langfristig und bauen gegenseitiges Vertrauen auf. Wie schon in den vergangenen Jahren ist es auch im Geschäftsjahr 2010 gelungen, den Vertrieb über Makler und Mehrfachagenten zu verstärken. Besonders die Zusammenarbeit mit den beiden im Nachhaltigkeitsbereich führenden Bankhäusern und mit großen Umweltverbänden haben wir fortgeführt; sie nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. Darüber hinaus konnte auch das zweite Standbein – der Vertrieb über die Ausschließlichkeitsorganisation der Concordia – wieder in nennenswertem Umfang für den Vertrieb unserer spezifischen Produkte gewonnen werden. Die bundesweite Präsenz der Concordia Versicherungen hilft dabei, Synergien zu nutzen und stellt eine intensive und qualifizierte Betreuung von Geschäftspartnern und Kunden vor Ort sicher.

Im Fokus des Interesses standen im abgelaufenen Jahr vor allem die Produkte der „futur-Familie“: In allen drei Schichten der Altersvorsorge bietet die oeco capital neben dem klassischen Tarif ein Produkt, das zusätzlich zur vereinbarten Garantierente eine deutlich erhöhte Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn bietet. Mit dieser Kombination, die wir 2009 erstmals vorgestellt haben, haben wir Neuland betreten und darüber hinaus auf dem deutschen Versicherungsmarkt eine Vorreiterposition eingenommen. In Verbindung mit unserer nachhaltigen Kapitalanlage bieten wir unseren Vertriebspartnern hier eine Produktpalette mit Alleinstellungsmerkmal.

Aus der Zusammenarbeit mit der VMO Verfahren für Management und Organisation, einer Gesellschaft, mit der die oeco capital im Bereich der betrieblichen Altersversorgung intensiv zusammenarbeitet, kamen wieder Impulse für das Neugeschäft, wenn auch in geringerem Umfang als in den Vorjahren. Sehr erfolgreich verlief - wie bereits erwähnt - die Zusammenarbeit mit den beiden „grünen“ Bankhäusern, der Umweltbank und der GLS Gemeinschaftsbank sowie mit der konzernnahen Unterstützungskasse CORDIAL Versorgungsmanagement e.V. Vertriebspartner und Kunden stellen nicht erst seit der Finanzmarktkrise wieder die Sicherheit und die langfristige Erfüllung der Leistung in den Vordergrund. Mit unserer Betonung der Garantieleistungen bei allen Produkten kommen wir diesen Wünschen sehr entgegen. Neben einer herausragenden Position, was die Umsetzung der Forderung nach einer nachhaltigen Kapitalanlage angeht, zeichnen sich unsere Angebote auch durch ein hervorragendes Preis- /Leistungs-Verhältnis aus. In zahlreichen Vergleichen in der Fachpresse und in Verbraucherzeitschriften wurde unsere sehr gute Positionierung in diesem Bereich auch im letzten Jahr bestätigt.

Wir sehen gute Chancen, uns in einem Wettbewerb, der von Jahr zu Jahr an den einzelnen Vermittler höhere Anforderungen stellt, als qualifizierter und zuverlässiger Vorsorgespezialist mit hoher Servicequalität zu positionieren.

Attraktive Produktpalette

Vertriebspartnern und Kunden steht eine umfassende Palette an Haupttarifen sowie ausgewählten Zusatzversicherungen zur Verfügung. Dabei bieten spezielle

Nichtrauchertarife in der Risikoversicherung individuelle und kundenorientierte Lösungen.

Hauptversicherungen

Zu den Hauptversicherungen der oeco capital zählen:

- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erbensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erbensfall mit steigender Todesfallsumme
- Risikoversicherung mit vorgezogener Todesfall-Leistung
- Sofort beginnende Rentenversicherung, wahlweise mit Rentengarantie
- Aufgeschobene Rentenversicherung, wahlweise mit Rentengarantie, Beitragsrückgewähr und Abrufoption sowie erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn
- Aufgeschobene Rentenversicherung im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (Alt-ZertG) wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn
- Aufgeschobene Rentenversicherung nach §10 EStG (Basis-Rente) wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn

Zusatzversicherungen

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
 - Beitragsbefreiung bei Berufsunfähigkeit
 - Berufsunfähigkeitsrente, wahlweise mit verlängerter Leistungsdauer
- Risiko-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung
- Familienrenten-Zusatzversicherung (nur i. V. mit Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung)

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2010

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	24.324	20.293		649.549
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	3.758	4.085	10.857	115.615
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos 2)	0	358	172	14.134
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	435
3. Übriger Zugang	4	4	0	112
4. Gesamter Zugang	3.762	4.447	11.029	130.296
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	22	11		327
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	64	246		5.236
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	445	930		22.899
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	19	185		4.518
5. Übriger Abgang	7	10		216
6. Gesamter Abgang	557	1.382		33.196
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	27.529	23.358		746.649

Negative Werte können entstehen, wenn im Vorjahr bereits berücksichtigte Buchungen im Geschäftsjahr storniert wurden.

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
	Anzahl der Versicherungen		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	24.324		649.549
davon beitragsfrei	5.074		108.881
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	27.529		746.649
davon beitragsfrei	5.583		110.586

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
	Anzahl der Versicherungen		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.223		162.636
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.584		184.504

D. Beitragssumme des Neuzugangs

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
4.988	4.660	1.132	613	17.798	14.477	0	0	406	543
180	114	376	250	3.202	3.708	0	0	0	13
0	12	0	2	0	344	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	1	0	0	3	3	0	0	0	0
181	127	376	252	3.205	4.055	0	0	0	13
6	0	1	1	14	4	0	0	1	6
48	148	3	2	7	90	0	0	6	6
141	374	32	17	268	535	0	0	4	4
1	5	1	0	17	178	0	0	0	2
1	5	1	-1	5	6	0	0	0	0
197	532	38	19	311	813	0	0	11	18
4.972	4.255	1.470	846	20.692	17.719	0	0	395	538

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
4.988	204.632	1.132	100.961	17.798	326.770	0	0	406	17.186
2.220	80.331	5	243	2.801	27.442	0	0	48	865
4.972	193.365	1.470	135.465	20.692	400.877	0	0	395	16.942
2.319	77.330	10	226	3.211	32.244	0	0	43	786

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
0	0	1.856	152.943	347	9.235	20	458
0	0	2.103	174.764	461	9.291	20	449

Beitragssumme des Neuzugangs in EUR
131.397.400

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010 mit Vergleichszahlen des Vorjahres

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		1.205.282			1.205.282
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	1.205.282		17.175
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		21.502.850			20.996.747
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.980.470			2.985.860
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	104.846.417				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	97.950.000				
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.801.345				
d) Übrige Ausleihungen	240.559	211.838.321			189.772.952
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0	241.321.642		1.500.000
				242.526.924	216.478.016
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	415.925				514.267
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.529.231	2.945.156			927.913
2. Versicherungsvermittler		0			0
			2.945.156		1.442.180
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 2.227 EUR (VJ. 10.708 EUR)			32.005		46.276
				2.977.161	1.488.456
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			6.781		6.781
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.102.986		1.171.409
				2.109.767	1.178.190
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.500.049		4.021.326
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			192.073		148.558
				4.692.122	4.169.884
				252.305.974	223.314.546

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hannover, den 23. März 2011

Treuhänder

Gebauer

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital		13.000.000		8.180.670
2. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		2.795.212		0
			10.204.788	
II. Kapitalrücklage		5.113		5.113
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		47.895		34.737
IV. Bilanzgewinn		250.000		250.000
			10.507.796	8.470.520
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.427.197			3.064.120
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	334.999	3.092.198		289.645
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	215.314.510			190.531.781
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	172.993	215.141.517		172.769
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	367.140			211.846
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	179.874	187.266		41.038
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		7.231.898		7.921.073
			225.652.879	201.225.368
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		161.146		273.413
II. Sonstige Rückstellungen		184.884		234.791
			346.030	508.204
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			687.865	503.452
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	10.489.860			9.818.862
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen 879.662 EUR (Vj. 482.928 EUR)	879.662	11.369.522		483.250
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen 103.469 EUR (Vj. 70.816 EUR)		301.274		257.214
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2.639.135 EUR (Vj. 1.293.955 EUR) davon aus Steuern: 172.046 EUR (Vj. 77.986 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 811 EUR (Vj. 1.081 EUR)		2.889.265		1.449.503
			14.560.061	12.008.829
F. Rechnungsabgrenzungsposten			551.343	598.174
			252.305.974	223.314.546

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

Hannover, den 30. März 2011

Verantwortlicher Aktuar

Rodenwaldt

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010
mit Vergleichszahlen des Vorjahres**

EUR

I. Versicherungstechnische Rechnung	
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	33.056.962
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	582.754
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	
3. Erträge aus Kapitalanlagen	
a) Erträge aus Beteiligungen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
c) Erträge aus Zuschreibungen	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	10.514.605
bb) Anteil der Rückversicherer	45.778
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	155.294
bb) Anteil der Rückversicherer	138.836
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	
Deckungsrückstellung	
a) Bruttobetrag	
b) Anteil der Rückversicherer	
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
a) Abschlussaufwendungen	4.839.194
b) Verwaltungsaufwendungen	1.000.801
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
1. Sonstige Erträge	
2. Sonstige Aufwendungen	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	
4. Außerordentliche Erträge	
5. Außerordentliche Aufwendungen	
6. Außerordentliches Ergebnis	
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	
8. Jahresüberschuss	
9. Einstellung in Gewinnrücklagen	
a) in die gesetzliche Rücklage	
10. Bilanzgewinn	

EUR	EUR	Vorjahr EUR
		29.135.164
32.474.208		492.918
-363.076		1.678.298
-45.353		-16.123
	32.156.485	30.336.667
	426.841	327.744
67.770		65.490
9.851.631		9.587.854
6.700		0
328.890		0
	10.254.991	9.653.344
	1.645.892	483.618
10.468.827		38.646.038
16.458		-30.657
	10.485.285	38.615.381
24.782.728		-5.410.477
224		-8.027
	24.782.504	-5.402.450
	1.181.309	2.338.352
5.839.995		3.658.824
55.290		179.082
	5.784.705	3.479.742
191.162		181.970
26.800		7.900
	217.962	189.870
	1.566.554	1.093.546
	465.890	486.932
27.800		18.106
226.976		241.880
	-199.176	-223.774
	266.714	263.158
11.548		0
15.104		0
	-3.556	0
	263.158	263.158
	13.158	13.158
	250.000	250.000

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 2010

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht geändert, lediglich die Darstellung des Vorjahres wurde redaktionell an die Vorschriften des BilMoG angepasst.

Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB. Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen wurden zu Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341 b Abs. 1 und 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bilanziert. Ab-

schreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen. Aufzinsungsdarlehen wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen, jährlichen Zinszuwachses bilanziert. Die übrigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Disagiobeträge werden über passive Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge über aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Zeitwertangabe der Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 54 ff. RechVersV. Der Zeitwert der Beteiligungen entspricht dem Buchwert. Der Zeitwert der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen ergibt sich aus dem Markt- bzw. Börsenwert oder dem Rücknahmepreis zum Abschlussstichtag. Der Zeitwert der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurde anhand ratingabhängiger Renditekurven ermittelt. Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen ergibt sich aus der Mitteilung des Emittenten. Der Zeitwert der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entspricht dem Nennwert abzgl. geleisteter Tilgungsbeträge.

Sonstige Aktiva

Als Forderungen an Versicherungsnehmer aus den noch nicht fälligen Ansprüchen (Aktiva D.I.1b) wurden die geleisteten, einmaligen Abschlusskosten bis zur Höhe des Zillmersatzes unter Beachtung des § 4 DeckRV in dem Umfang aktiviert, wie sie aus den bereits gezahlten Beiträgen noch nicht getilgt waren.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 5 KStG in Höhe von 2.570 EUR (Vj. 2.869 EUR) wurde mit dem Barwert angesetzt (4 %; nominal 4.220 EUR).

Für die Materialvorräte wurde ein Festwert angesetzt. Dieser wurde zum 31. Dezember 2009 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Grundlage der Berechnung der Beitragsüberträge waren die Bruttobeiträge ohne Ratenzuschläge und Stückkosten unter Berücksichtigung des exakten Beginns jeder Versicherung. Als übertragsfähige Teile gelten diejenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten, die zeitanteilig auf das folgende Geschäftsjahr entfallen. Als nicht übertragsfähige Teile blieben aufgrund des Erlasses des Finanzministers Niedersachsen vom 29. Mai 1974 rechnermäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrags hinausgehen, außer Ansatz.

Soweit die Beitragskalkulation nach geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen erfolgt, ergeben sich diese aus Untersuchungen und Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung, des Statistischen Bundesamtes bzw. der Deutschen Rentenversicherung. Die im einzelnen verwendeten Rechnungsgrundlagen werden in den Ausführungen zur Kalkulation und Aufteilung der Deckungsrückstellung angegeben. Die Ermittlung der Deckungsrückstellung und der Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der Verwaltungskosten bei beitragspflichtigen Versicherungen.

Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten. Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden teilweise einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wird die Sterbetafel DAV 1994 T für Männer und Frauen verwendet.

Dabei kommen hieraus abgeleitete Sterbewahrscheinlichkeiten für Raucher- und Nichtraucherkollektive zur Anwendung – für vor 2004 eingeführte Tarife zusätzlich anhand von Unterlagen der Swiss Re

Life & Health. Für Versicherungen mit Erlebensfallcharakter nach vor 2005 eingeführten Tarifen wird die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer und Frauen verwendet. Für diesen Bestand wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf der Basis des im Verhältnis sechzehn zu vier gewichteten Mittels zwischen den auf Basis der Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellungen gestellt und der sich ergebende Auffüllbetrag zugeführt. Es werden keine Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Stornowahrscheinlichkeit wird gemäß DAV-Vorschlag angesetzt. Darüber hinaus empfiehlt die DAV die in den Sterbetafeln enthaltenen Sicherheitsmargen in der Zukunft auszubauen. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene Stärkung der Sicherheitsmargen können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen. Für Versicherungen mit Erlebensfallcharakter nach ab 2005 eingeführten Tarifen wird die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen verwendet, bei den hiervon zum 01. Juli 2009 eingeführten Versicherungen mit erhöhter Rente im Pflegefall kommen im Falle der Pflegebedürftigkeit aus der Pflegeetafel DAV 2008 P abgeleitete Sterbewahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Zu den in 2006 eingeführten Versicherungen mit Erlebensfallcharakter im Sinne des AltZertG wurde die Deckungsrückstellung mit einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten geschlechtsunabhängigen Ausscheideordnung berechnet. Den bis zum 30. Juni 2000 angebotenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen liegen die Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen zugrunde. Für diesen Bestand wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf der Basis der Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I, T I, R I und DAV 1994 T überprüft. Der sich ergebende Auffüllbetrag wurde zugeführt. Die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die ab dem 1. Juli 2000 angeboten werden, basieren auf den Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I, T I, R I und DAV 1994 T. Die seit dem 1. April 2000 angebotene Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung ist bei

bis 31. Dezember 2006 abgeschlossenen Versicherungen mit von der Swiss Re Life & Health zur Verfügung gestellten Rechnungsgrundlagen, bei ab 01. Januar 2007 abgeschlossenen Versicherungen mit von der PartnerRe zur Verfügung gestellten Rechnungsgrundlagen kalkuliert worden. Der Bestand setzt sich zusammen aus Tarifen mit Rechnungszinsen von 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % und 4 %. Auf den Rechnungszins 2,25 % entfallen 15,21 % der Deckungsrückstellung, auf 2,75 % entfallen 29,89 %, auf 3 % entfallen 1,80 %, auf 3,25 % entfallen 22,78 %, auf 3,5 % entfallen 17,15 % und auf 4 % entfallen 13,17 %.

Falls eine Zillmerung in die Deckungsrückstellung eingerechnet ist, beträgt diese maximal 40 % der Summe aller vertragsgemäß zu entrichtenden Beiträge. Auf gezillmernte Tarife entfällt ein Anteil von 32,78 % der Deckungsrückstellung. Die aufgrund des BGH-Urteils vom 12. Oktober 2005 in den Vorjahren gebildete Rückstellung für eine eventuelle Nachvergütungspflicht zu stornierten Verträgen wurde vollständig aufgelöst. Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile wird ein Fonds gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einer Diskontierung von 5 %. Die Angaben zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer stehen auf den Seiten 30 bis 51. Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird auf Risiko- und Normalbasis abgerechnet.

Der Anteil des Rückversicherers an den Beitragsüberträgen und der Deckungsrückstellung wird entsprechend der Bestimmungen der Rückversicherungsverträge berechnet. Die Beitragsüberträge enthalten keine Verwaltungskosten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich ermittelt. Eine Rückstellung für Schadenregulierungskosten sowie für bekannte Spätschäden wurde im Berichtsjahr gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathema-

tischen Grundsätzen der „Projected-Unit-Credit-Methode“ berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB veröffentlichten Rechnungszinssatz von 5,15 %. Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 %, ein Rententrend von 1,8 % sowie unternehmensinterne Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Der sich aus der Erstanwendung des BilMoG ergebende Unterschiedsbetrag wurde den Pensionsrückstellungen zugeführt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung von 5.656 EUR wurden an die Höhe der der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen angepasst. Da diese Vermögenswerte die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden die bestehenden Verpflichtungen mit ihnen verrechnet. Die Verrechnung der laufenden Beiträge und der Erhöhung der Aktivwerte erfolgte im operativen Ergebnis. Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung des von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB veröffentlichten Rechnungszinssatz von 5,15 % und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet. Der sich aus der Erstanwendung des BilMoG ergebende Unterschiedsbetrag wurde aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentlicher Ertrag erfasst. Andere Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Entwicklung der Aktivposten C I und C II im Geschäftsjahr 2010

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte	Zeit-
	Vorjahr			bungen	bungen	Geschäftsjahr	werte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
C I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1.205	-	-	-	-	1.205	1.205
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	-	17	-	-	-	-
Summe C I	1.222	-	17	-	-	1.205	1.205
C II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.997	506	-	-	-	21.503	22.020
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.986	5.015	-	7	27	7.981	8.262
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	95.538	12.308	3.000	-	-	104.846	110.435
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	83.550	24.000	9.600	-	-	97.950	98.927
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.416	1.565	3.180	-	-	8.801	8.801
d) übrige Ausleihungen	269	-	28	-	-	241	253
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.500	-	1.500	-	-	-	-
Summe C II	215.256	43.394	17.308	7	27	241.322	248.698
Insgesamt	216.478	43.394	17.325	7	27	242.527	249.903

Bei den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen mit einem Buchwert (unter Berücksichtigung von Agio/Disagio) von 242.460 TEUR beträgt der Zeitwert 249.903 TEUR, so dass sich Bewertungsreserven von 7.443 TEUR ergeben.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert	Marktwert	Bewertungs-	Ausschüttung
	31.12.2010	31.12.2010	differenz	Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gemischte Fonds	21.503	22.020	517	506

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

192.073 EUR

Vorjahr 148.557 EUR

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 89.166 EUR und für Schuldscheindarlehen in Höhe von 101.988 EUR enthalten.

Passiva

• Gezeichnetes Kapital	13.000.000 EUR
	Vorjahr 8.180.670 EUR

Im Jahr 2010 erfolgte die Umstellung des Grundkapitals von DM in EURO. Damit verbunden wurde die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 4.819.330 Stückaktien mit einem Nennwert von 1,00 EUR sowie die Umstellung von Namensaktien in Stückaktien. Das Grundkapital der Gesellschaft (13.000 TEUR) ist eingeteilt in 13.000.000 Stückaktien zum Nennbetrag von 1,00 EUR. Es ist zu 78,49 % eingezahlt.

• Kapitalrücklage	5.113 EUR
	Vorjahr 5.113 EUR

Die Kapitalrücklage betrifft ausschließlich Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

• Gewinnrücklage	47.895 EUR
	Vorjahr 34.737 EUR

Die Gewinnrücklage wurde im Geschäftsjahr um 13.158 EUR erhöht. Sie entfällt ausschließlich auf die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG.

• Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	7.231.898 EUR
	Vorjahr 7.921.073 EUR

	Berichtsjahr	Vorjahr
Stand am 1. Januar	7.921.073 EUR	7.304.776 EUR
Entnahmen im Geschäftsjahr	1.870.484 EUR	1.722.055 EUR
Zuführungen im Geschäftsjahr	1.181.309 EUR	2.338.352 EUR
Stand am 31. Dezember	<u>7.231.898 EUR</u>	<u>7.921.073 EUR</u>

Von der Rückstellung auf Beitragsrückerstattung entfallen auf	Berichtsjahr	Vorjahr
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.400.530 EUR	1.418.343 EUR
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	288.299 EUR	406.603 EUR
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	198.951 EUR	0 EUR
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0 EUR	0 EUR
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	0 EUR	0 EUR
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	2.075.021 EUR	3.258.256 EUR
g) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	1.977.345 EUR	0 EUR
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	1.291.752 EUR	2.837.871 EUR

• Sonstige Rückstellungen		184.884 EUR
		Vorjahr 234.791 EUR
Die sonstigen Rückstellungen betreffen:		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresabschlusskosten	106.992 EUR	102.231 EUR
Jubiläumzahlungen	10.838 EUR	20.409 EUR
Urlaubsverpflichtungen	2.087 EUR	10.944 EUR
Berufsgenossenschaft	1.496 EUR	954 EUR
Sonstige Personalrückstellungen	1.371 EUR	30.138 EUR
Aufbewahrungskosten	62.100 EUR	66.990 EUR
Sonstige	0 EUR	3.125 EUR
	184.884 EUR	234.791 EUR
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
		10.489.860 EUR
		Vorjahr 9.818.862 EUR
In den Verbindlichkeiten sind mit 9.823.774 EUR (Vorjahr 9.136.946 EUR) verzinslich angesammelte Überschussanteile enthalten.		
• Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten in Höhe von 2.888.725 EUR haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten in Höhe von 540 EUR haben eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren.		
• Rechnungsabgrenzungsposten		
Bei diesem Posten handelt es sich um Damna aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen in Höhe von 258.283 EUR sowie um vorausgezählte Zinsen in Höhe von 293.060 EUR.		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

• Gebuchte Bruttobeiträge		33.056.962 EUR
		Vorjahr 29.135.164 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Einzelversicherungen	32.499.785 EUR	28.581.307 EUR
Kollektivversicherungen	557.177 EUR	553.857 EUR
	33.056.962 EUR	29.135.164 EUR
Laufende Beiträge		
Einmalbeiträge	11.034.816 EUR	9.249.945 EUR
	33.056.962 EUR	29.135.164 EUR
Die Beiträge entfallen, wie im Vorjahr, vollständig auf Verträge mit Gewinnbeteiligung.		
• Direktgutschrift		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bruttodeckungsrückstellung	3.996.684 EUR	3.758.747 EUR
Zinsen auf Überschussanteile	959.249 EUR	545.480 EUR
Auszahlung Bewertungsreserven	2.612.171 EUR	166.847 EUR

- Nettoergebnis aus Kapitalanlagen
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 10.037.029 EUR (Vj. 9.463.475 EUR). Die laufenden Erträge betragen 9.919.331 EUR (Vj. 9.653.344 EUR).

- Außerplanmäßige Abschreibungen
Auf Inhaberschuldverschreibungen waren im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 26.800 EUR vorzunehmen.

- Sonstige Aufwendungen
In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 15.781 EUR (Vj. 11.580 EUR) enthalten.

- Rückversicherungssaldo
Der Rückversicherungssaldo beläuft sich auf 297.497 EUR (Vj. 308.240 EUR) zu Gunsten des Rückversicherers.

- Provisionen und sonstige Bezüge der
Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen 3.591.383 EUR

	Vorjahr	2.032.013 EUR
	Berichtsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.213.878 EUR	1.590.350 EUR
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0 EUR	0 EUR
3. Löhne und Gehälter	310.263 EUR	360.623 EUR
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	59.016 EUR	60.326 EUR
5. Aufwendungen für Altersversorgung	8.226 EUR	20.714 EUR
6. Aufwendungen insgesamt	<u>3.591.383 EUR</u>	<u>2.032.013 EUR</u>

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft 2.532 TEUR.

Am Bilanzstichtag bestanden Abnahmeverpflichtungen bedingt durch Vorkäufe in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Sie waren als schwebende Geschäfte nicht zu bilanzieren. Der beizulegende Zeitwert, der aus ratingabhängigen Renditekurven abgeleitet wurde, beläuft sich auf 2,0 Mio. EUR. Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der oeco capital aus Mietverträgen betragen bei einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren 25 TEUR, davon an verbun-

dene Unternehmen 25 TEUR. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütung; dem Beirat wurden 28.352 EUR vergütet. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 187.232 EUR.

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, enthalten.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft acht Angestellte.

Konzernzugehörigkeit

Die Concordia Versicherung Holding AG war im Geschäftsjahr mit 100 Prozent an der oeco capital beteiligt. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden. Die oeco capital wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. als Konzernmutter aufzustellen den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 einbezogen. Der Sitz der Konzern-Muttergesellschaft, Concordia Versicherung Gesellschaft a.G., ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Erläuterungen zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

A. Versicherungen nach bis einschließlich 1999 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E und oeco kap V122E zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E und oeco kap V122E erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fälligen Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90% dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigende Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10% der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

Die bei Renten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an

aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall werden die fälligen Überschussanteile bei der Tarifgruppe XI mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet und bei allen anderen Tarifgruppen verzinslich angesammelt.

Sofort beginnende Renten- und Hinterbliebenenrenten Zusatzversicherungen, alle Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E und oeco kap V122E erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2011 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2011) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase, für das auch laufende Überschussanteile zugeteilt wurden. Beim Übergang in die Abrufphase in 2011 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2011 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-) Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestages bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

Für in 2011 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt 0,2% (–) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2011

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2011 sind – nach Ablauf der genannten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2010 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

A.1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

I	oeco kap 110, 120, 121	VI	oeco direkt 230 und 231
II	oeco kap 410, 411, 412, 420, 421	VIII	oeco kap B230 und B231
III	oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, P210, P211, P212, P220, U210, U211, U212, U220, U221, G212, G222	IX	Einmalbeitragstarife oeco kap V112E und V122E
IV	oeco kap V112	X	oeco kap E420
V	oeco kap V122	XI	oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
I, II, VI	– (0,25)	60 (25)	–	4,00 (4,25)	1,7 (3,4)	3,9 (3,9)
III, VIII	– (0,25)	60 (25)	–	4,00 (4,25)	Dauer Satz	Dauer Satz
					bis 19 1,3 (2,7)	bis 19 1,3 (2,7)
					20-29 1,6 (3,2)	20-29 1,6 (3,2)
					ab 30 1,8 (3,6)	ab 30 1,8 (3,6)
IV	0,5 (0,75)	60 (25)	0,8 (1,3)	4,00 (4,25)	1,8 (3,7)	1,8 (3,7)
V	0,5 (0,75)	60 (25)	0,6 (1,0)	4,00 (4,25)	1,6 (3,2)	1,6 (3,2)
IX	0,5 (0,75)	60 (25)	–	4,00 (4,25)	1,7 (3,5)	–
X	– (0,25)	60 (25)	–	4,00 (4,25)	0,7 (1,4)	0,7 (1,4)
XI	1,00 (1,25)	60 (25)	–	–	2,0 (3,9)	2,0 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 1,25 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht. Dieser wird verzinslich angesammelt.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,00 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt einheitlich

für alle Tarifgruppen 0,8 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme (jedoch 0,4 ‰ (0,8 ‰) bei der Tarifgruppe X).

A.2. Rentenversicherungen

A.2.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

I	oeco rent 12	IV	Einmalbeitragstarif oeco rent 22E
II	oeco rent 42	V	oeco rent 24E
III	oeco rent 22, P22, U22 und B22		

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Schlussüberschuss rentenbezogen (2)		Schlussüberschuss beitragsbezogen (3)	
		Dauer	Satz	Dauer	Satz
I, II	– (0,25)	1,7 (3,4)		2,0 (3,9)	
III	– (0,25)	bis 19	1,6 (3,2)	bis 19	1,6 (3,2)
		20-29	1,8 (3,6)	20-29	1,8 (3,6)
		ab 30	2 (4)	ab 30	2 (4)
IV	– (0,25)	1,7 (3,5)		–	
V	– (0,25)	0,8 (1,75)		–	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals, (2) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente.
 (3) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 1,25% (2,5%) des Jahresbeitrags besteht und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet wird. Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten den Zinsüber-

schuss ihrer Tarifgruppe. Der Schlussüberschuss beträgt einheitlich für alle Tarifgruppen 0,8 % (1,75 %) der versicherten Jahresrente. Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0 % (0 %).

A.2.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Die Tarife oeco rent 31 und rent 33 werden am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0 % (0 %) beteiligt.

A.3. Risiko- und Zusatzversicherungen

A.3.1. Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

A.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Tarife, bei denen Versicherungs- und Leistungsdauer identisch sind, wird im Leistungsfall die versicherte Rente um einen Bonus von 30 % (30 %) erhöht.

Falls die Leistungsdauer gegenüber der Versicherungsdauer verlängert ist, beträgt der Bonus 25 % (25 %). Ist eine Beitragsverrechnung vereinbart, beträgt der Verrechnungssatz 15 % (15 %) des Brutto-Jahresbeitrags.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0% (0,25%). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

A.3.3. Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Beteiligung am Überschuss erfolgt durch die Verrechnung mit dem laufenden Beitrag. Der Verrechnungssatz beträgt $33 \frac{1}{3}$ % ($33 \frac{1}{3}$ %) des Brutto-Jahresbeitrags.

A.3.4. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung zu sofort beginnenden Renten

Für Rententarife, bei denen die Überschüsse als Zusatzrente ausgeschüttet werden, wird die Zusatzrente aus dem Einmalbeitrag von Haupt- und Zusatzversicherung errechnet.

B. Versicherungen nach ab 2000 und bis einschließlich 2003 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fälligen Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90% dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10% der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt oder zur Finanzierung einer überschussberechtigten, beitragsfreien Bonusrente verwendet. Die bei Rentenversicherungen im Renten-

bezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2011 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2011) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2011 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2011 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet

wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestages bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

Für in 2011 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt 0,2% (--) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2011

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2011 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2010 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

B.1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, 210E

IV oeco kap V112

V oeco kap V122

IX Einmalbeitragstarife oeco kap V112E und V122E

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
III	0,75 (1)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	–	–	s.u.	–
IV	0,75 (1)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	0,7 (1,5)	4,00 (4,25)	2,0 (4,2)	2,0 (4,2)
V	0,75 (1)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	0,6 (1,2)	4,00 (4,25)	1,8 (3,7)	1,8 (3,7)
IX	0,75 (1)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	–	4,00 (4,25)	3 (6)	–

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 6,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 1,25 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht. Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und V erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,00 % (4,25 %) verzinst. Der

Schlussüberschuss beträgt 0,8 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V

und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Versicherungssumme, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,17 ‰ (0,35 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,5 ‰ (7 ‰).

B.2. Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22

VI oeco rent avr

IIIa oeco rent M22

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen (3)		Schlussüberschuss beitragsbezogen (4)	
III	0,75 (1)	–	4,00 (4,25)	s.u.		–	
IIIa	0,75 (1)	–	–	Dauer	Satz	Dauer	Satz
				bis 20	1,2 (2,25)	bis 20	1,2 (2,25)
				20-29	1,4 (2,75)	20-29	1,4 (2,75)
				ab 30	1,6 (3,25)	ab 30	1,6 (3,25)
VI	0,75 (1)	–	4,00 (4,25)	–		s.u.	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (3) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente. (4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 1,25 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,00% (4,25%).

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppe IIIa erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Einen Schlussüberschussanteil erhalten sie nicht. Bei den Tarifen der Tarifgruppen III und VI

werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe IIIa werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Jahresrente durch überschussberechtigte, beitragsfreie Bonusrenten verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,1 ‰ (0,18 ‰)

mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 1,8 ‰ (3,6 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,5 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,75 % (0 ‰).

B.3. Zusatzversicherungen

B.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

B.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 65 % (65 %) gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 60 % (60 %). Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im

Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,75 % (1 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

B.3.3. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,75 % (1 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

B.4. Kapitalisierungsgeschäfte

Die Zeitzrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4% (3,4%) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,75 % (1 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 4,00% (4,25 %) berechnet.

C. Versicherungen nach in 2004 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fällige Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90% dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10% der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt oder zur Finanzierung einer überschussberechtigten, beitragsfreien Bonusrente verwendet.

Die bei Rentenversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2011 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2011) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2011 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2011 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein posi-

tives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestages bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

Für in 2011 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt 0,2% (–) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2011

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2011 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2010 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

C.1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, 210E	IX Einmalbeitragstarife oeco kap V112E, V122E, V512E, V522E
IV oeco kap V112	
V oeco kap V122	XI oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
III	1,25 (1,5)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	–	–	s.u.	–
IV	1,25 (1,5)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	0,7 (1,5)	4,00 (4,25)	2,5 (5)	2,5 (5)
V	1,25 (1,5)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	0,6 (1,2)	4,00 (4,25)	2,2 (4,5)	2,2 (4,5)
IX	1,25 (1,5)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	–	4,00 (4,25)	3,7 (7,5)	–
XI	1,25 (1,5)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	–	–	2,0 (3,9)	2,0 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 6,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 1,25 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,00 % (4,25%) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 0,8 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbei-

trag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Versicherungssumme, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18 ‰ (0,37 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,7 ‰ (7,4 ‰).

C.2. Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22, 22E

VII oeco rent B22

VI oeco rent avr

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII	1,25 (1,5)	–	4,00 (4,25)	s.u.	–
VI	1,25 (1,5)	–	4,00 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 1,25 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4 % (4,25 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können

sie alternativ zur Erhöhung der Erlebens-falleistung verwendet werden.

Die Tarife der Tarifgruppen III und VII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,1 ‰ (0,18 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 1,8 ‰ (3,6 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten

für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,5 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,25 % (0 %).

C.3. Zusatzversicherungen

C.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

C.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 65 % (65 %) gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 60 % (60 %).

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im

Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,25 % (1,5 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

C.3.3. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,25 % (1,5 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

C.4. Kapitalisierungsgeschäfte

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,25 % (1,5 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 4 % (4,25 %) berechnet.

D. Versicherungen nach in 2005 und 2006 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme des Tarifes oeco rent avr zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Beim Tarif oeco rent avr erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt. Sofort beginnende Renten sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Aufgeschobene Rentenversicherungen er-

halten bei Ablauf der Aufschubzeit in 2011 einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2011 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2011 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw.

Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestages bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

Für in 2011 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt 0,2% (-) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2011

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2011 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2010 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

D.1. Rentenversicherungen

D.1.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22, 22E	VII oeco rent B22
VI oeco rent avr	VIII oeco rent bvr
Vla oeco rent avr (Unisex)	

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss (2)	Ansammlungs-zins (3)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	1,25 (1,5)	–	4,00 (4,25)	s.u.	–
VI, Vla	1,25 (1,5)	– (1)	4,00 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Grundüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags. (3) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungs Guthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 1,25 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,00 % (4,25 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, Vla und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent B22 können auch der anfänglichen Finanzierung einer Todesfallleistung mit nachfolgender Erhöhung der Erlebensfallleistung dienen. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent bvr

werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Rentenversicherungen, die als Direktversicherungen abgeschlossen wurden, erhalten in der Aufschubphase eine vertragsindividuell vereinbarte Einmalzahlung als Todesfallleistung. Auf diese Zahlung werden bis zum vollständigen Ausgleich laufende Überschüsse, auch aus einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung, angerechnet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,1 ‰ (0,18 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 1,8 ‰ (3,6 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI und Vla erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,5 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,25 % (1,5 %).

D.1.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,25 % (1,5 %) beteiligt.

D.2. Risiko- und Zusatzversicherungen

D.2.1. Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

D.2.2. Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85%) für Männer und 80 % (80%) für Frauen. Des weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,25 % (1,5%) des maßgeblichen Deckungskapitals.

E. Versicherungen nach in 2007 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E und oeco rent avr zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E und oeco rent avr erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Alle Kapitalversicherungen bis auf die Tarifgruppe XI, sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2011 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2011) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2011 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2011 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen

Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestages bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

Für in 2011 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt 0,2% (–) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2011

(Sätze des Vorjahres in Klammern)
Für das Jahr 2011 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2010 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

E.1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

IV oeco kap V112	IX Einmalbeitragstarife oeco kap V112E,V122E,V512E,V522E
V oeco kap V122	IX oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
IV	1,75 (2)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	0,7 (1,5)	4,00 (4,25)	2,5 (5)	2,5 (5)
V	1,75 (2)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	0,6 (1,2)	4,00 (4,25)	2,2 (4,5)	2,2 (4,5)
IX	1,75 (2)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	–	4,00 (4,25)	3,7 (7,5)	–
XI	1,75 (2)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	–		2,0 (3,9)	2,0 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 6,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 1,25 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ih-

rer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 0,8 % (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versi-

cherungsschutzes durch überschussberechtigter, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

E.2. Rentenversicherungen

E.2.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22, 22E

VI oeco rent avr

VII oeco rent B22

VIII oeco rent bvr, bvrE

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	1,75 (2)	–	4 (4,25)	s.u.	–
VI	1,75 (2)	– (1)	4 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 1,25 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,00 % (4,25 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile

der Tarifgruppe VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,1 ‰ (0,2 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 2 ‰ (4 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,5 %

(1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,75 % (2 %).

E.2.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,75 % (2 %) beteiligt.

E.3. Zusatzversicherungen

E.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

E.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 40 % (40 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll

beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 60 % (60 %) gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 50 % (50 %).

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,75 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

E.3.3. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des weiteren

erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,75 % (2 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

E.3.4. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,75 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

F. Versicherungen nach in 2008 und in 2009 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap 492 und oeco rent 31 zum Ende des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei den Tarifen oeco kap V112, oeco kap V122 und oeco kap 492 erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet.

Alle Kapitalversicherungen bis auf die Tarifgruppe XI, sofort beginnende Renten, Risikoversicherungen, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene

Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2011 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2011) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2011 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein positives Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50% des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven – im Falle der teilweisen Beendigung anteilig – zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod – sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt –, (Teil-)Rückkauf,

Übertragung, Rückkauf von zugeteilten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestages bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

Für in 2011 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt 0,2 % (–) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2011

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2011 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2010 im Bestand befanden, und für den Neuzugang des Geschäftsjahres 2011. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

F.1. Kapitalbildende Versicherung

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

IV oeco kap V112	IX Einmalbeitragstarife oeco kap V112E, V512E
V oeco kap V122	XI oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
IV	1,75 (2)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	0,7 (1,5)	4,00 (4,25)	2,55 (5)	2,5 (5)
V	1,75 (2)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	0,6 (1,2)	4,00 (4,25)	2,2 (4,5)	2,2 (4,5)
IX	1,75 (2)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	–	4,00 (4,25)	3,7 (7,5)	–
XI	1,75 (2)	60 (20) Männer 54 (18) Frauen	–		2,0 (3,9)	2,0 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 6,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,00 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 0,8 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

F.2. Rentenversicherungen

F.2.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22, 22E

VI oeco rent avr

VII oeco rent B22

VIII oeco rent bvr, bvrE

IX oeco rent 23

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII, IX	1,75 (2)	–	4,00 (4,25)	s.u.	–
VI	1,75 (2)	– (1)	4,00 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, VII und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III, VII und IX können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppe VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII, VIII und IX erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,1 ‰ (0,2 ‰) mal abgelaufene Dauer. Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,5 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,75 % (2 %).

F.2.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,75 % (2 %) beteiligt.

F.3. Risiko- und Zusatzversicherungen

F.3.1. Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen

Für Risikoversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfalleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

F.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte

Barrente um einen Bonus von 80 % (80 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 60 % (60 %) gezahlt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,75 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

F.3.3. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil

in Höhe von 1,75 % (2 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

F.3.4. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,75 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2010

Die Perspektiven und die Erfolgsaussichten ökologischer Kapitalanlagen werden in Deutschland immer noch unterschätzt. Dabei ist es gerade im Bereich der Alters- und Hinterbliebenenversorgung wichtig, den Kunden Konzepte anzubieten, die es ihnen ermöglichen, die ökonomische Komponente in Einklang mit ökologischen Vorstellungen zu bringen. Die oeco capital Lebensversicherung AG beschreibt neue Wege. Wir glauben an den Erfolg dieser Idee.

Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit, die diesen Abschluss umfasst, die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung laufend überwacht. Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde in Verbindung mit der ihm zugrundeliegenden Buchführung und dem Lagebericht vom gesetzmäßig bestellten Abschlussprüfer, der KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Auf diesen Bestätigungsvermerk nehmen wir Bezug.

Der Prüfungsbericht liegt dem Aufsichtsrat vor. Er wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Es sind dazu keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls von den Wirtschaftsprüfern der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft; er hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“. Der Aufsichtsrat stimmt dem Bericht zu.

Der Verantwortliche Aktuar hat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund

seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11a Absatz 3 Nummer 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erheben wir keine Einwendungen.

Den Mitarbeitern der oeco capital Lebensversicherung AG spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für die im Jahre 2010 geleistete Arbeit aus.

Hannover, den 27. Mai 2011

Der Aufsichtsrat
Stegmann
Vorsitzender

Bericht des Ökologischen Beirates über das Geschäftsjahr 2010

Der Ökologische Beirat der oeco capital ist ein statuarisches Gremium der Aktiengesellschaft. Er wirkt darauf hin, dass die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in Übereinstimmung mit ihrer ökologischen Grundausrichtung gebracht wird. Grundlage der Arbeit sind Leitlinien, wie sie zum Beispiel im Frankfurt-Hohenheimer Leitfaden niedergelegt sind.

Als Ansprechpartner für Aufsichtsrat, Vorstand, Hauptversammlung und Versicherungsnehmer übernimmt der Beirat zum Wohle des Unternehmens und seiner wirtschaftlichen Entwicklung Rechte und Pflichten, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Dies sind insbesondere

- Informationsrechte
Der Beirat informiert sich bei den Organen der Gesellschaft regelmäßig über die Grundzüge des Geschäftsverlaufes sowie über die Entwicklung und Umsetzung der ökologischen Ziele des Geschäftsbetriebes.
- Hinwirkungspflichten
Der Beirat wirkt zusammen mit Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung darauf hin, dass die ökologischen Ziele im Geschäftsbetrieb wie in der Kapitalanlage umgesetzt werden.
- Beratungspflichten
Der Beirat berät und unterstützt Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, sofern diese die ökologischen Unternehmensziele berühren.
- Berichtspflichten
Der Beirat erstattet Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung regelmäßig und auf besondere Anforderung Bericht zu ökologischen Themen.

Die Mitglieder des Beirats haben die oeco capital während des gesamten Geschäftsjahres 2010 aufmerksam und kritisch begleitet. Im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitz den der oeco capital hat der Ökologische Beirat seine Hinwirkungs- und Beratungspflichten bei der Auswahl möglicher Kapitalanlagen wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 beschäftigte sich der Ökologische Beirat intensiv mit mehreren Themenschwerpunkten. Im Mittelpunkt der Arbeit standen auf der einen Seite die Arbeiten, das Anlageuniversum im Bereich der Emittenten festverzinslicher Wertpapiere zu erweitern. Auf der anderen Seite nahmen die Grundlagenarbeiten zur Neustrukturierung des Anlageuniversums großen Raum ein.

Das Thema Nanotechnologie konnte im Jahr 2010 abgeschlossen werden.

Hannover, den 19. April 2011

Der Ökologische Beirat

Doerner

Vorsitzender

AUSZUG AUS DER UMWELTERKLÄRUNG GEMÄSS EMAS

Die oeco capital ist der erste deutsche Lebensversicherer, der das Kapital seiner Kunden ausschließlich in ökologisch und gesellschaftlich sinnvolle Projekte investiert. Zu dieser sozialen und umweltfreundlichen Kapitalanlagepolitik hat sich die Gesellschaft in ihrer Satzung ausdrücklich verpflichtet. Die Umwelleitlinien sind vom Vorstand verabschiedet und gelten für alle Mitarbeiter.

In der Präambel zur Satzung heißt es: „Die oeco capital Lebensversicherung Aktiengesellschaft fühlt sich im Interesse ihrer Kunden einer menschen- und umweltfreundlichen Anlagepolitik verpflichtet. Deshalb hat sie in Zusammenarbeit mit einem Ökologischen Beirat einen Katalog von Kriterien aufgestellt, der insbesondere folgende Verpflichtung enthält: Es werden keine Wertpapiere, Schuldscheindarlehen oder Namenspapiere von Unternehmen gezeichnet, die

- Produkte herstellen oder Produktionsverfahren einsetzen, bei denen eine überdurchschnittliche Schädigung oder Belastung der Umwelt in Kauf genommen wird,
- in ihren Produktionsstätten unzumutbare soziale oder ökologische Missstände zulassen oder menschenrechtsverletzende Aktivitäten unterhalten.

Die Gesellschaft verpflichtet sich darüber hinaus in ihren Vertriebsaktivitäten im Interesse ihrer Kunden einem hohen Qualitäts- und Beratungsanspruch.“ Ein unabhängiger Ökologischer Beirat hat für die oeco capital eigene Umwelleitlinien entwickelt, welche die Basis für alle Kapitalanlagentscheidungen bilden. Für ihr Konzept wurde die oeco capital 1997 mit dem Umweltpreis der Stadt München ausgezeichnet. Die oeco capital ist Unterzeichner der UNEP-Erklärung der Vereinten Nationen (Erklärung der Versicherungswirtschaft zum Einsatz für die Umwelt).

In einer ersten Umweltprüfung ermittelte die oeco capital als wesentliche Umweltauswirkung die nachhaltige Kapitalanlage. Da der Geschäftsbetrieb der oeco capital auch in 2009 unverändert blieb, änderte sich nichts an der Wesentlichkeit der Umweltauswirkungen. Die oeco capital beschäftigt weniger als 10 Mitarbeiter und belegt als Mieter in dem Geschäftsgebäude der Muttergesellschaft weniger als 1% der Büroräume. Alle Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz werden durch die Muttergesellschaft mittels Dienstleistungsabkommen erbracht und entziehen sich dem Einfluss der oeco capital.

Dagegen sind nachhaltig begründete Geldanlagen ein Instrument, wirtschaftliche Veränderungen und umweltfreundliche Innovationen direkt zu fördern. Der Grundgedanke ökologischer Lebensversicherung ist die Kapitalbildung mit Risikovorsorge unter Anwendung umwelt- und sozialverantwortlicher Investitionskriterien. Die Ökologische Bonität der Kapitalanlagen ergibt sich aus einem Prozess bewertender Klassifizierung: dem Öko-Rating. Die grundsätzlichen Richtlinien für das Auswahlverfahren sind in Positiv- und Negativkriterien festgelegt. Die oeco capital eröffnet ihren Kunden so die Möglichkeit, ökologisches Engagement, persönliche Absicherung und ökonomische Vorteile miteinander zu verbinden. Sie vertritt eine Produktphilosophie, die allen Anforderungen des Marktes langfristig gerecht wird und neben den ökonomischen Erfordernissen Kriterien der Nachhaltigkeit umfassend berücksichtigt.

Das Umweltprogramm und die darin enthaltenen Umweltziele umfassten drei Themenbereiche: Produktökologie, Umweltkommunikation und Betriebsökologie. Besonders hervorzuhebende Leistungen waren das fortlaufend aktualisierte In-

formationsangebot im Ökologieforum im Internet für die Mitarbeiter.

Im Bereich der Produktökologie stand produktseitig die Entwicklung eines neuen Tarifs mit einem hohen Zusatznutzen zum Einsatz im Maklermarkt im Vordergrund.

Um das Profil der Gesellschaft in der Öffentlichkeit weiter zu schärfen, nahm die oeco capital an der vom Bundesumweltministerium initiierten „Aktionswoche Klima und Finanzen“ als Partner teil. Darüber hinaus wurden die Philosophie und die Produkte der Gesellschaft im Rahmen einer bundesweiten Tour durch gut 30 Städte interessierten Vertriebspartnern vorgestellt. Mitarbeiter und Vorstände fahren auch weiterhin beruflich und privat klimaneutral Auto. Das Umweltmanagementsystem wurde im Rahmen eines Überwachungsaudits durch eine Umweltgutachterorganisation nach den Anforderungen von ISO14001 und EMAS geprüft.

Kunden und Geschäftspartner werden regelmäßig über Art und Umfang der Kapitalanlage informiert. Die Umwelterklärung im Sinne der EMAS sowie Informationen zur Kapitalanlageauswahl und zum Kapitalanlageportfolio kann auf der Homepage www.oeco-capital.de nachgelesen werden.

Weitere Informationen

Für weitere Fragen steht Ihnen der Umweltbeauftragte der oeco capital gern zur Verfügung:

Andreas Grohmann

oeco capital Lebensversicherung AG

Karl-Wiechert-Allee 55

30625 Hannover

E-mail: grohmann@oeco-capital.de

